

Einleitung.



Uns ist in alten Mären der Wunder viel gesagt
Von Helden, die ihr Leben in hartem Strauß gewagt,
Doch ob manch' Preislied ihnen der Säng' Huld
beschied,
Auch uns're Zeit kann singen ihr Nibelungenlied.

Es ruht der alte Harnisch verrostet und verstaubt,
Doch auch die Pickelhaube schmückt manches Helden-
haupt;
Nicht mehr die lichte Brünne ist uns'rer Ritter Zier,
Es kämpft die Zeit, die neue, mit offenem Visier.

Heil Dir, o Herr und König, Du ruhmgekrönter
Held,

Heil Dir, erlauchter Streiter, auf blut'gem Siegesfeld,
Du hast ein halb' Jahrhundert geschwungen treu
das Schwert,
Ein Recke sonder Gleichen, des gold'nen Lorbeers
wert.